

Männer gegeben hat und immer wieder gibt. Ihr Glaube, ihre Treue, ihre ungefärbte Liebe steht vor uns als leuchtendes Vorbild. Sein Gedächtnis bleibt uns in der Heimat und vielen Batak in Sumatra zum Segen.

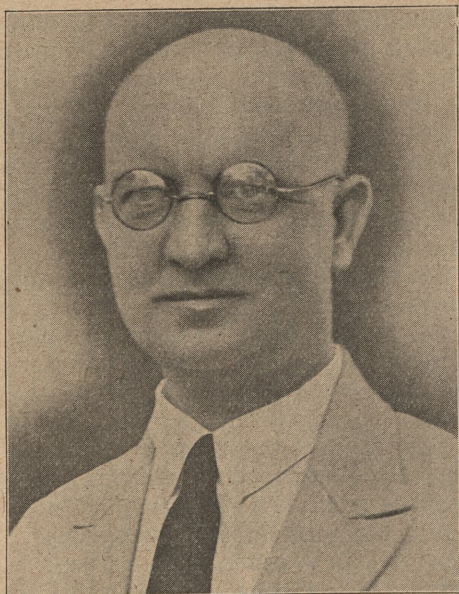
## Zur Erinnerung an Missionar Eigenbrod

Der so plötzlich aus dem Leben gerufene Missionar Friedrich Eigenbrod ist geboren im Jahre 1885, in der Nähe von Hagen. Im Jahre 1914 wurde er nach Sumatra ausgesandt, und zwar im Dienst der evangelischen Gemeinden von Holland, die in Verbindung mit der Rheinischen Mission auf der Insel Samosir arbeiten. Während seiner Seereise brach der Weltkrieg aus, und Bruder Eigenbrod wurde durch Engländer von einem holländischen Schiff heruntergeholt und in Ceylon einige Monate interniert, dann aber nach Sumatra entlassen. Er fand seine Arbeit in Pangururan auf Samosir. Dort hatte er sich mit unverfälschtem alten Heidentum auseinanderzusetzen. Eine junge Gemeinde blühte auf. Nach einigen Jahren wurde er nach Balige versetzt, um der dortigen Gemeinde vorzustehen. Balige, die älteste Gemeinde in Loba, war stark von modernen Ideen durchsetzt. Man strebte dort nach mehr Selbständigkeit, und es bedurfte großer Geduld und Weisheit seitens des Missionars, das überschäumende Kraftgefühl in die rechten Bahnen zu leiten. Das ist Missionar Eigenbrod gelungen. Entsprechend den Verhältnissen der Gegenwart und der gehobenen Bildung dieser Batak in Loba, wurden die Organe der Gemeinde in ausgiebiger Weise zur Verwaltung und Verantwortung des Gemeindelebens herangezogen. In Balige mußte auch der erste Kampf mit den römischen Eindringlingen ausgefochten werden. Die Gemeinde hat ein ausgedehntes Schulwesen mit niederen und höheren Schulen sowie ein blühendes Hospital. In der dortigen Gemeindefarbeit hat Missionar Eigenbrod reiche Erfahrungen gesammelt, die er auch für die Gesamtheit der batakischen Kirche verwerten durfte.

Neben der eigentlichen Gemeindefarbeit war Br. Eigenbrod auch auf literarischem Gebiet tätig. Er hat eine Reihe von Traktaten und kleinen Heften geschrieben, die gern gelesen wurden, hat auch eine Kolportage ins Werk gesetzt, die dazu half, die Bücher unter das Volk zu bringen. Als guter Kenner der batakischen Sprache war es ihm gegeben, die biblischen Gedanken, die er unter das Volk trug, auch in eine gute verständliche Form zu kleiden. Missionar Eigenbrod hat mit großem Fleiß und gewissenhafter Treue 21 Jahre lang am Batakvolk in Sumatra gearbeitet. Ohne je in Urlaub gewesen zu sein, konnte er all diese Jahre hindurch mit frischer Kraft und Gesundheit sein Werk tun.

Dann kam er endlich 1935 in Urlaub, und nach einigen Monaten

wurde er in Holland stationiert, um dort für die Rheinische Mission zu arbeiten. Für diese Tätigkeit eignete er sich darum besonders, weil er fließend Holländisch sprach und von früher her vertraut war mit Verhältnissen und Menschen in Holland. So setzten wir große Hoffnungen auf seine Arbeit. Es war geplant, ihn nach einigen Jahren wieder aufs Missionsfeld hinauszuschicken. Aber Gott nahm ihn uns



**Missionar Fr. Eigenbrod**  
geb. 4. Juni 1885 in Hagen/Westf.  
gest. 7. September 1936 in Leiden/Holland

nach kurzer Krankheit weg. Er starb am 7. September 1936 in Leiden, wo er zuletzt im Krankenhaus aufgenommen war, im Alter von erst 51 Jahren. Rückblickend auf dieses reiche, der Arbeit gewidmete Leben, dürfen wir dem Vollendeten sowohl danken wie vor allen Dingen Gott, der der Rheinischen Mission in ihm sowohl wie in dem fast gleichzeitig mit ihm heimgegangenen Missionar Brinkschmidt treue Knechte gegeben hat. Die Menschen wechseln, Gott aber bleibt. Und er wird uns auch immer wieder Männer geben, die er sich selber aussucht zum Dienst in seinem Reich. Wenn wir nur bei ihm bleiben, dann steht es wohl um unsere Mission. Das Gedächtnis des heimgegangenen Bruders bleibt unter uns im Segen. W.